USZ Universitäts Spital Zürich

Ansätze der qualitativen Forschung

Dr. André Dubied, Spitalapotheker FPH

Dr. Carla Meyer-Massetti, Spitalapothekerin FPH

Workshop, GSASA 2019, Lausanne

EAHP Academy Seminars

What are they?

The aim of the EAHP Academy is to foster research and educational activities to allow hospital pharmacists from all European countries to develop their activities in a general setting of public health in their country or across the continent.

EAHP ACADEMY SEMINARS

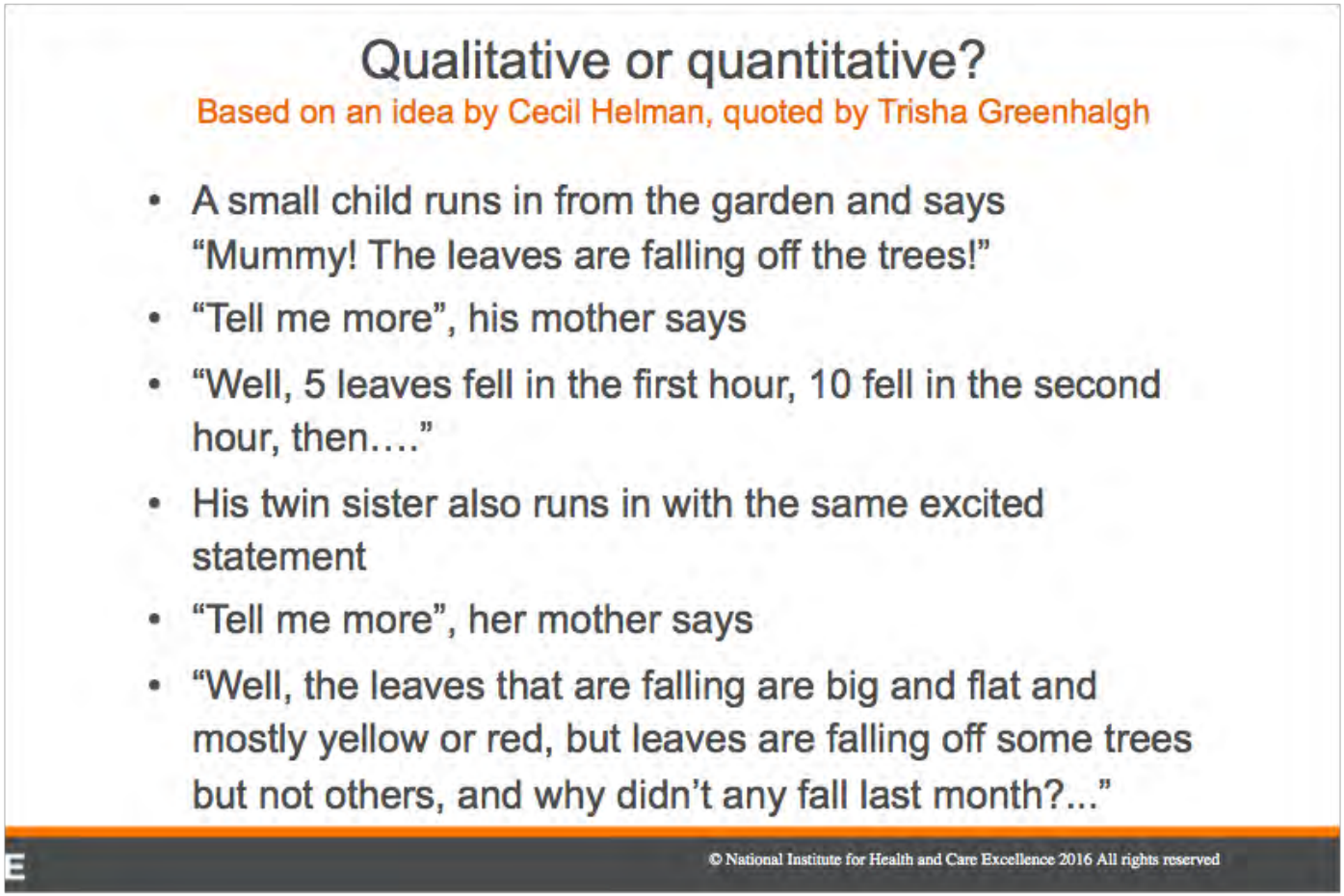
20-21 September 2019, Brussels, Belgium

Agenda

1. Was ist qualitative Analyse?
2. Illustration des theoretischen Hintergrundes
3. Methoden der qualitativen Forschung
   - Fokus: Interviews
   - Analyse
4. Nützliche Ansätze und Tools

1. Was ist qualitative Analyse?

Dr. André Dubied, Spitalapotheker FPH



Understanding how humans make decisions

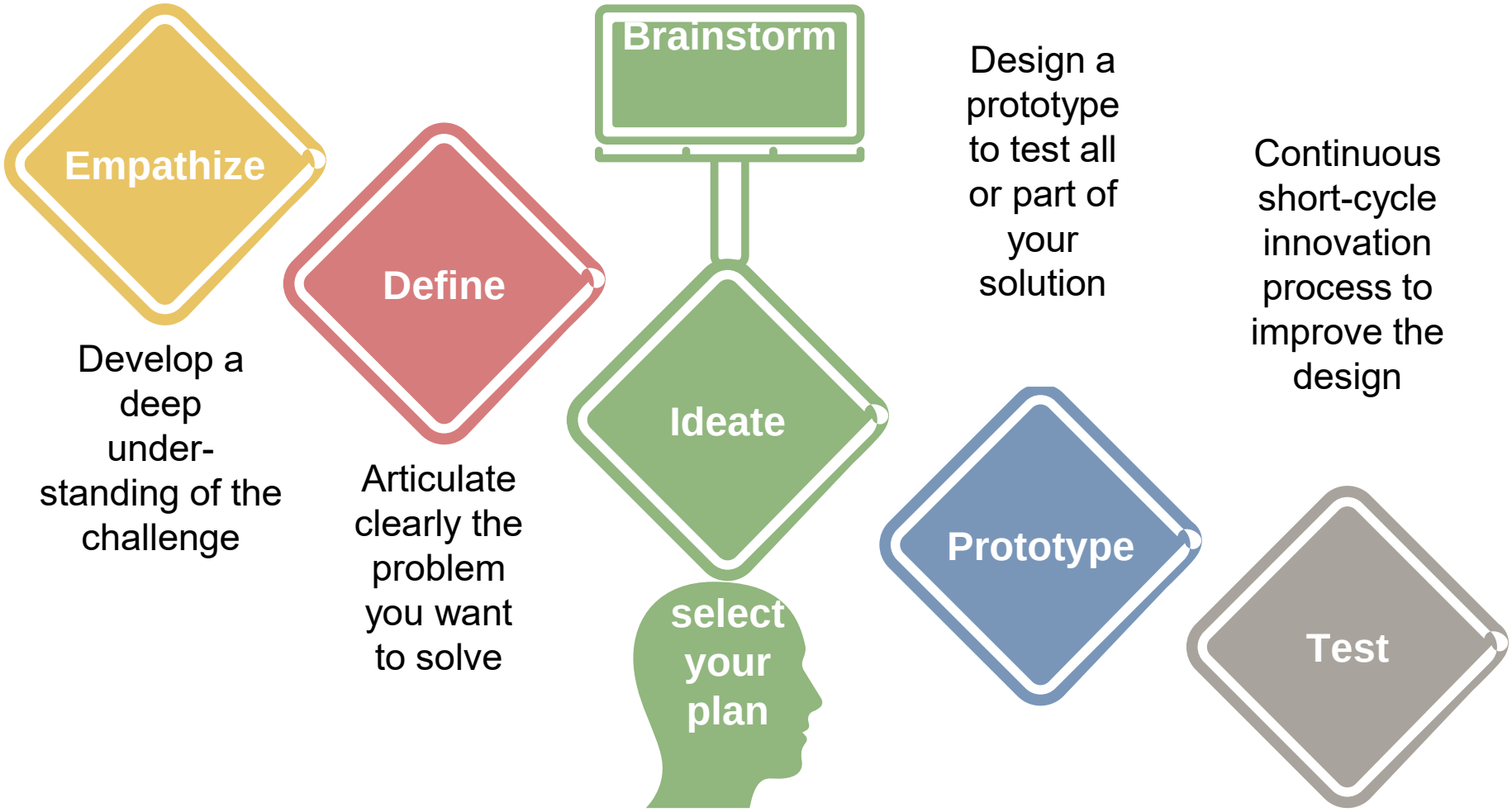
and its impact on communication styles and gathering of data

EAHP Academy Seminar, 20 - 21.9.2019, J. Underhill, UK, Ulrika Gillespie, SE

2019, Jan-Feb
pharm. FPH

A. Dubied, Dr.

AquaHyperlink



Analytical Proceedings by Qualitative Research Methods

https://www.interaction-design.org

TRUSTWORTHINESS

- **Credibility** (findings are true, credible and believable)
- **Dependability** (repeatable if the inquiry occurred within the same cohort of participants, coders and context)
- **Conformability** (the results confirmed or corroborated by other researchers)
- **Transferability** (can results be transferred to other contexts or setting)

(Lincoln and Guba 1985)

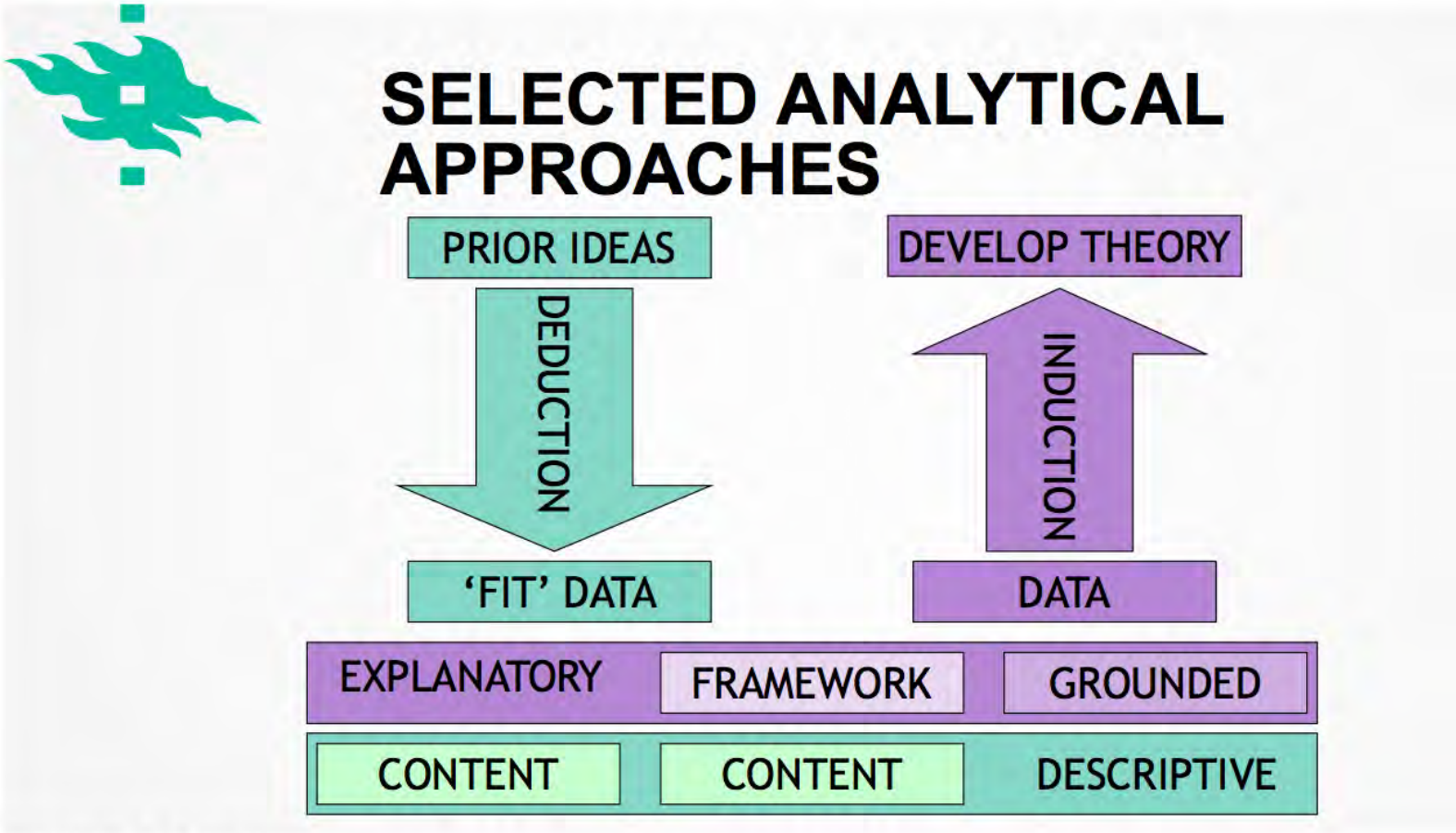
Four dimension criteria replace statistical methods and values.

EAHP Academy Seminar, 20 - 21.9.2019, M. Pohjanoksa-Mäntylä, Helsinki

2019, Jan-Feb
pharm. FPH

AquaHyperlink

A. Dubied, Dr.



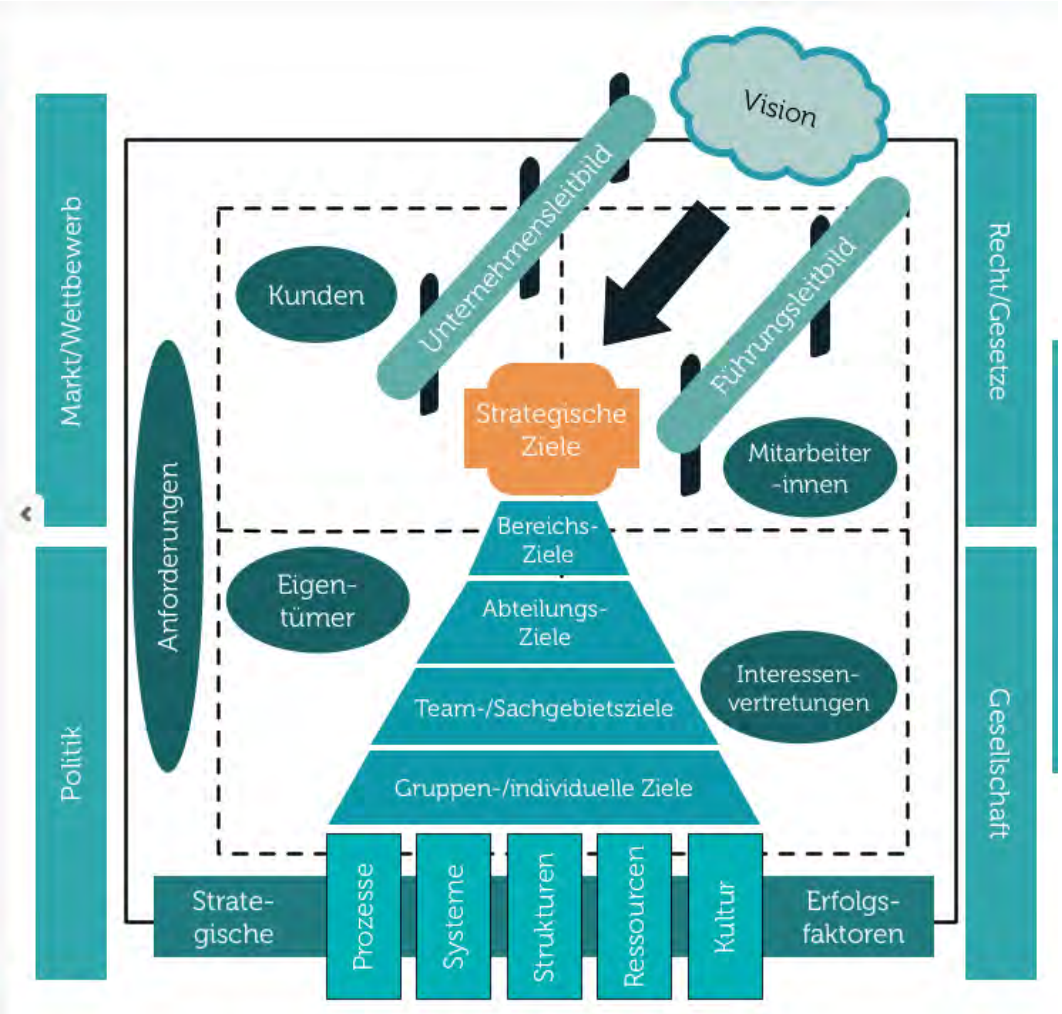
development and verification of a mutual relationships in management models

EAHP Academy Seminar 20.-21.9-19, Raisa Laaksonen, Clin. Pharm. Group, Finland

2019, Jan-Feb
pharm. FPH

AquaHyperlink

A. Dubied, Dr.



Well known organizational map to reproduce
the economic connection between the critical success factors

https://organisationsberatung.net/vorgehen-strategieentwicklung-strategieprozess/

2019, Jan-Feb
pharm. FPH

AquaHyperlink

A. Dubied, Dr.

2. Illustration des theoretischen Hintergrundes

Quelle:
Marika Pohjanoksa-Mäntylä, University of Helsinki

Mögliche Definition

Ein Ansatz, der Probleme und Phänomene systematisch analysiert,

- entweder vom Blickwinkel eines Individuums oder
- einer Studienpopulation

mit dem Ziel,

- neue Erkenntnisse zu gewinnen sowie
- neue Konzepte und Theorien zu entwickeln

mit einem Fokus auf Themen die nur schwer quantitative zu messen sind

und um ein vertieftes Verständnis für Phänomene in ihrem natürlichen Setting zu gewinnen.

Fallbeispiel

Frau Müller, eine 39 Jahre alte Frau mit einer Depression in der Vorgeschichte.

Sie wurde mit verschiedenen Antidepressiva behandelt, ohne befriedigenden Effekt.

Elektrotherapie wurde ebenfalls ohne Erfolg angewendet.

Schlussendlich musste sie mit einer schwerwiegenden Depression hospitalisiert werden.

Fragestellungen quantitativer Art

- Prävalenz schwerer depressiver Episoden in der Bevölkerung
- Prävalenz von Patienten, die stationärer psychiatrischer Behandlung bedürfen.
- Identifikation von Faktoren, die mit der Notwendigkeit einer Hospitalisierung einhergehen.
- Effekt von ärztlichem Follow-up auf die Rehospitalisationsrate.
- Analyse des Effekts einer pharmazeutischen Intervention auf die Adhärenz und auf andere messbare Patienten-Outcomes.

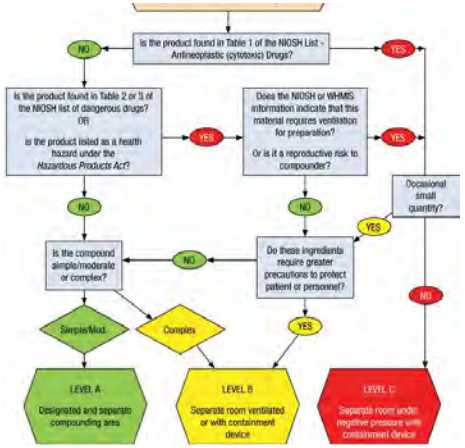
Fragestellungen qualitativer Art

- Erfassung aktueller Behandlungsmethoden für depressive Episoden im Spital
- Erfassung der Einstellung von Ärzten zum Entlassungsmanagement aus dem Spital
- Verständnis für die Erfahrungen von Patienten und Angehörigen mit Adhärenz und dem Patientenpfad im Spital.
- Kennenlernen von Erfahrungen von Patienten mit Depression, die mit Elektrotherapie behandelt wurden.

Warum also qualitative Forschung

Identifikation von WIE/auf welche Weise?

Interpretation von WARUM?

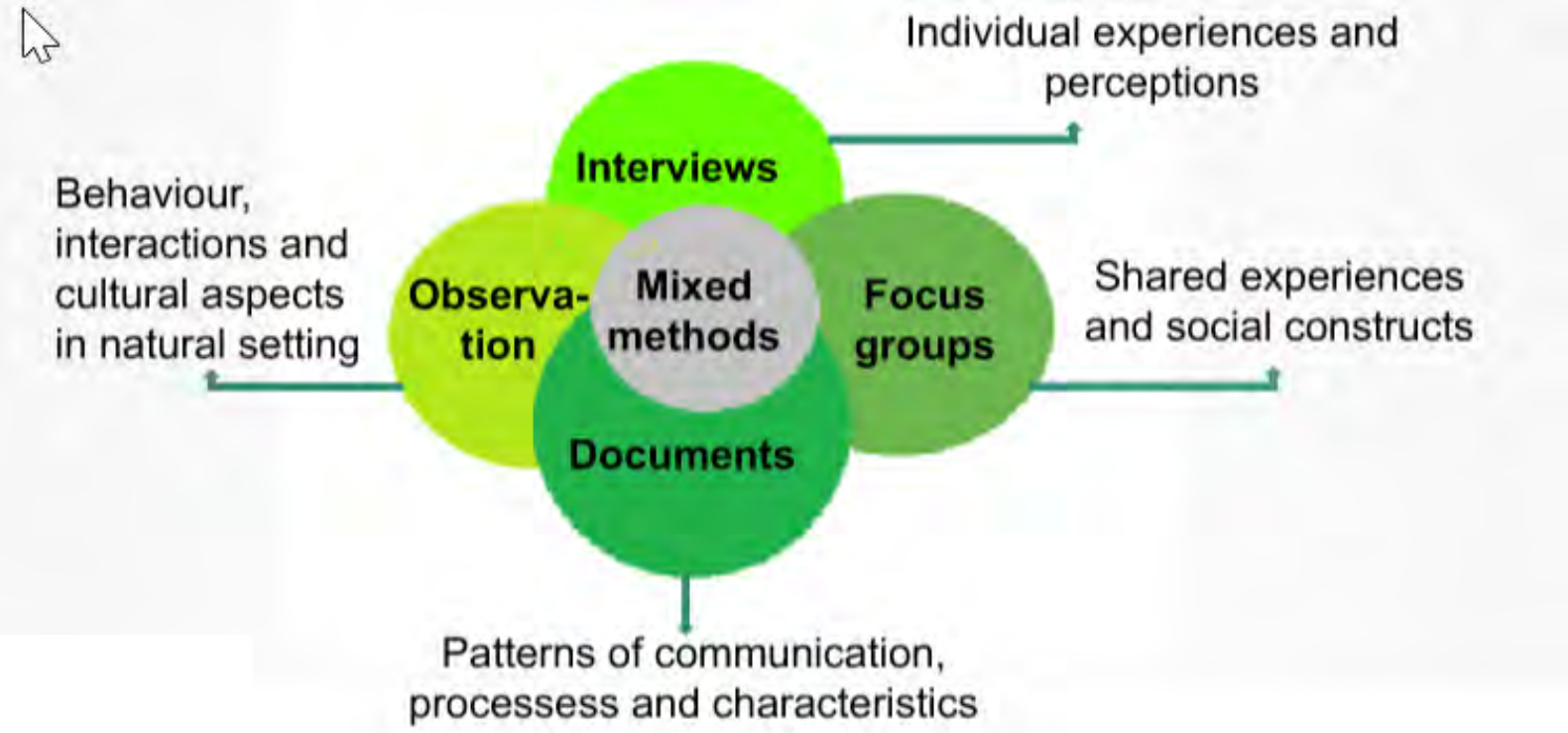


Vertieftes Verständnis für Erfahrungen und Auffassungen anderer

Zusammenfassung

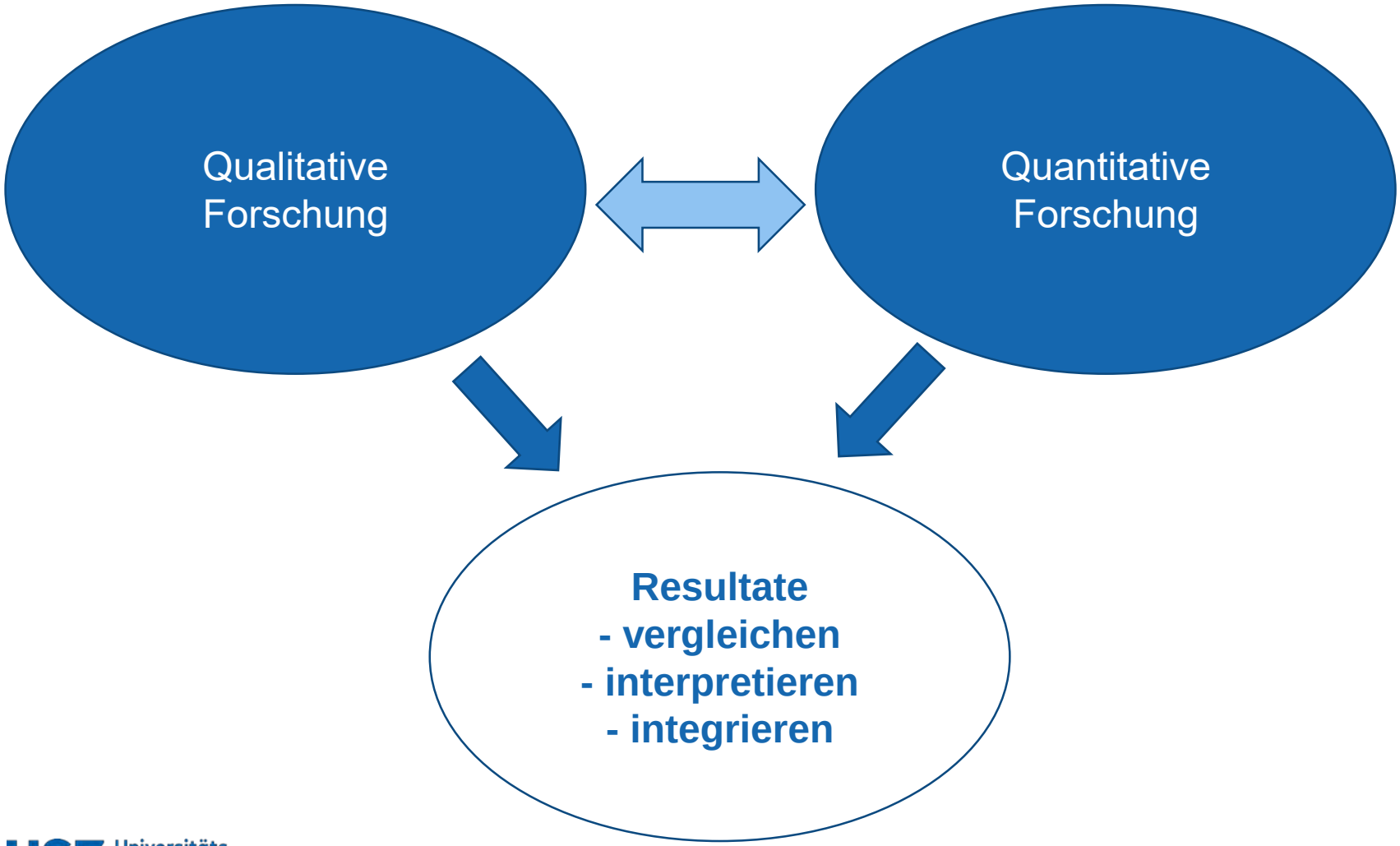
	Qualitative	Quantitative
Focus	Quality or meaning of experience	Quantity, frequency
Background philosophy	Constructivism, interpretivism	Positivism
Approach	Inductive	Deductive
Goal	Depth, understand, describe, create hypotheses	Breadth, generalize, test hypotheses, predict, confirm
Sampling	Purposeful, focus on ”key-informants”, number of people determined by the theoretical saturation	Random, aims to representativeness
Data analysis	Iterative interpretation	Statistical tests, modeling

Methoden der qualitativen Forschung



Quelle und Videos: https://guides.lib.unc.edu/qual/what-is

Triangulation



Arten der Triangulation

- **Daten-Triangulation**
  Verwendung verschiedener Daten-Quellen
- **Forscher-Triangulation**
  Involvierung verschiedener Forscher, welche dieselbe Methode anwenden
- **Theorie-Triangulation**
  Die Anwendung verschiedener theoretischer Perspektiven zur Interpretation von Daten
- **Methoden-Triangulation**
  Die Anwendung verschiedener Methoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage
- Interdisziplinäre Triangulation
  Integration von Blickwinkeln verschiedener fachlicher Perspektiven
- Umgebungstriangulation
  Integration verschiedener Umgebungseinflussfaktoren wie Ort, Setting, Zeit, Tag, Jahreszeit

Fazit

- Qualitative Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Forschung in Sozialwissenschaften und Pharmazie
- Sie ermöglicht ein vertieftes Verständnis von Auffassungen und Erlebnissen von Personen oder Bevölkerungsgruppen
- Es gibt breit akzeptierte und gut abgestützte Methoden für die qualitative Forschung
- Die Methoden umfassen
  - Interviews,
  - Fokusgruppen,
  - Dokumentenanalyse und
  - Beobachtung.

Forschungsbeispiele

- **Kallio et all. 2018** Study explored challenges and potential solutions experienced by existing health care teams in managing medication of the aged: (1) at the individual and team level (micro level), (2) organisational level (meso level) and (3) structural level (macro level).
- **Pohjanoksa-Mäntylä M**, Saari JK, Närhi U, Karjalainen A, Pylkkänen K, Airaksinen MS, Bell JS. How and why do people with depression access and utilize online drug information: a qualitative study. J Affect Disord. 2009 Apr;114(1-3):333-9.
- **Keller G,** Merchant A, Common C, Laizner AM. Patient experiences of in-hospital preparations for follow-up care at home. J Clin Nurs. 2017 Jun;26(11-12):1485-1494.

3. Methoden der qualitativen Analyse

Quellen:
Marika Pohjanoksa-Mäntylä, University of Helsinki
Dr Jennifer Newbould, RAND Europe, Cambridge

3.1. Fokus Interviews

Interviews

”Eine Unterhaltung zwischen zwei oder mehr Personen, während welcher Fragen durch den Interviewer gestellt werden, um Fakten oder Aussagen vom Interviewten zu erhalten.”

Arten von Interviews

- Ein-zu-eins Interview, Paar-Interview, Gruppen-Interview
- «Face-to-face», Telefon-Interview, Online-Interview (z.B. Skype)
- Strukturiert, semi-strukturiert, unstrukturiert

Nützliche Literatur:
https://www.nature.com/articles/bdj.2008.192

Warum Interviews?

- Wir wissen wenig über ein Thema, das wir besser verstehen möchten.
- Wir möchten vertieft verstehen, wie Menschen zu einem Thema stehen oder wie sie etwas erlebt haben
- Darstellung in Erzählform

Praxisbeispiel

Understanding patient experience in primary care

- Video recorded consultations with GPs and patients
- Showed the video to the patient in an interview

"I mean, he especially, makes me feel like a nobody. […] He doesn't say anything.[…] It's just his general attitude, you know, makes me feel like I'm wasting his time, not worth it"

(Esther, aged 55-64).

Llanwarne N, Newbould J, Burt J, Campbell JL, Roland M (2017) Wasting the doctor's time? A video-elicitation interview study with patients in primary care. *Soc Sci Med* 176: 113-122

Strukturierte Interviews

+ Relativ schnell und einfach durchzuführen.
+ Können besonders nützlich sein, um spezifische Fragen zu klären oder wenn es voraussichtlich Probleme mit dem Verständnis der Probanden oder mit der Quantifizierung geben wird.
- Sie erlauben nur eine limitierte Rückmeldung der Teilnehmenden.
- Sie sind wenig nützlich für den Gewinn eines vertieften Verständnisses.

Unstrukturierte Interviews

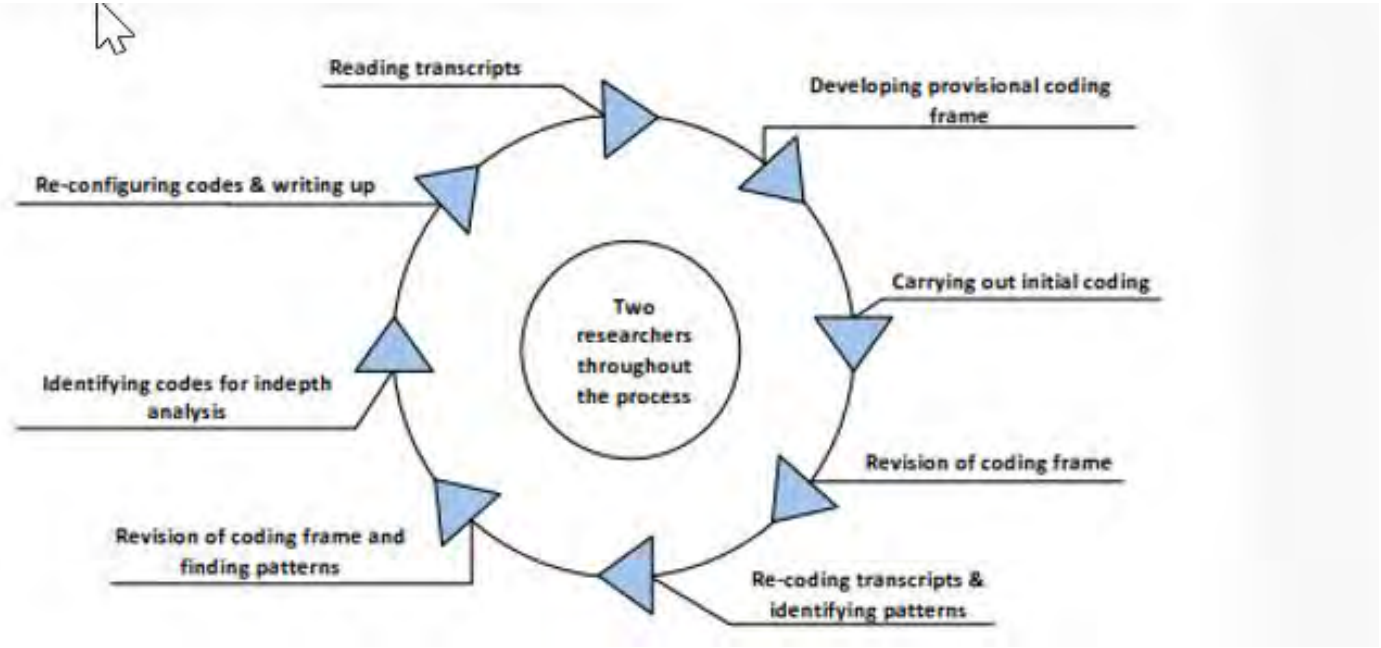
+ Wenn vertiefte Erkenntnisse notwendig sind.
+ Wenn bisher nichts zu diesem Thema bekannt ist oder eine völlig neue Perspektive gefragt ist.
- Zeitaufwändig (kann mehrere Stunden dauern)
- Kann schwierig zu managen sein: kaum vorbereitete Fragen verhindern ein strukturiertes, zielführendes Vorgehen, was für Teilnehmer verwirrend sein kann.

Semi-strukturierte Interviews

+ Flexibilität (vor allem verglichen mit strukturierten Interviews.
+ Wenn bisher nichts zu diesem Thema bekannt ist oder eine völlig neue Perspektive gefragt ist.
- Zeitaufwändig (kann mehrere Stunden dauern)
- Kann schwierig zu managen sein: kaum vorbereitete Fragen verhindern ein strukturiertes, zielführendes Vorgehen, was für Teilnehmer verwirrend sein kann.

3.2. Analyse

Auswertung von Interviews- Iterativer Prozess



Vorgehen bei der Datenanalyse

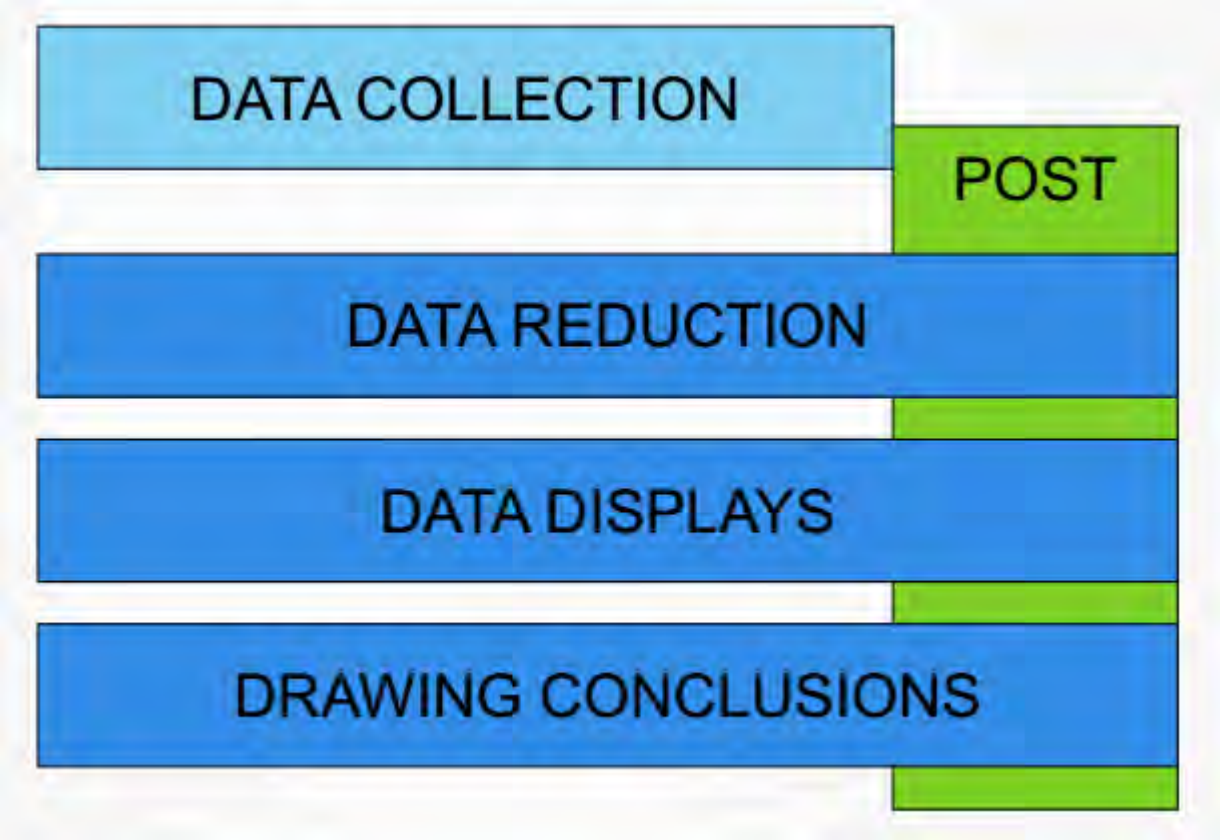
1. Forschungsfrage(n), Ziele
2. Topic guide
3. Datensammlung > Rohdaten > **Analyse**

Interviews, Fokusgruppen, direkte Beoachtung
Transcripts von Audio- und Videoaufzeichnungen

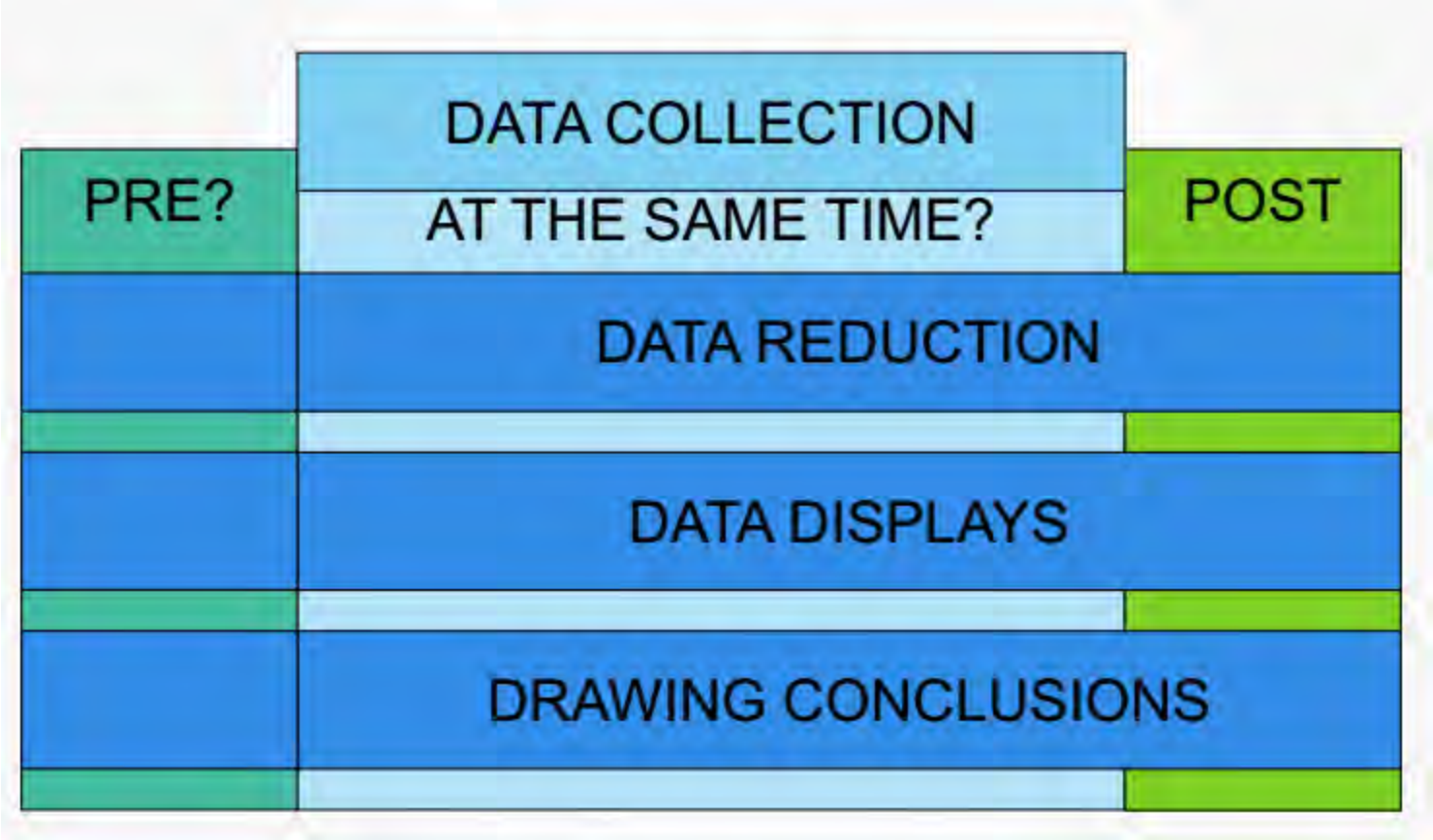
Direkte Beobachtung, Interviews, Fokusgruppen
Feldnotizen

Konzepte, Guidelines, Berichte, archivierte Daten
Dokumentendurchsicht

Analytischer Prozess

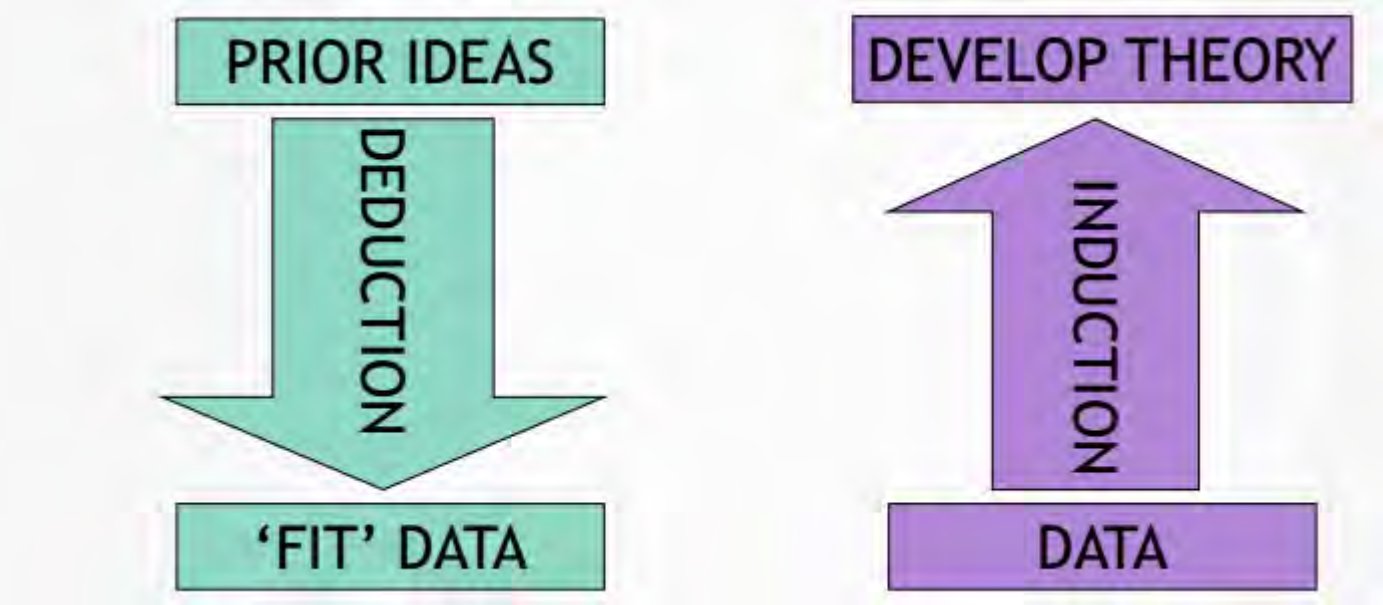


Analytischer Prozess

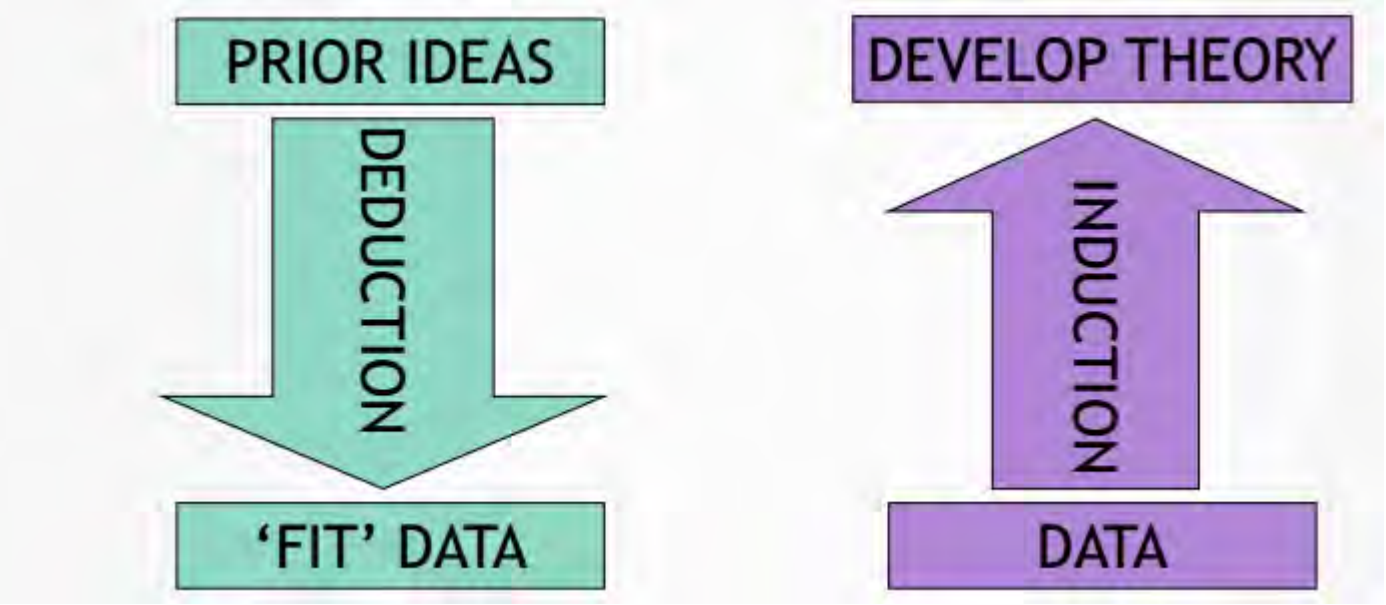


Analytischer Prozess

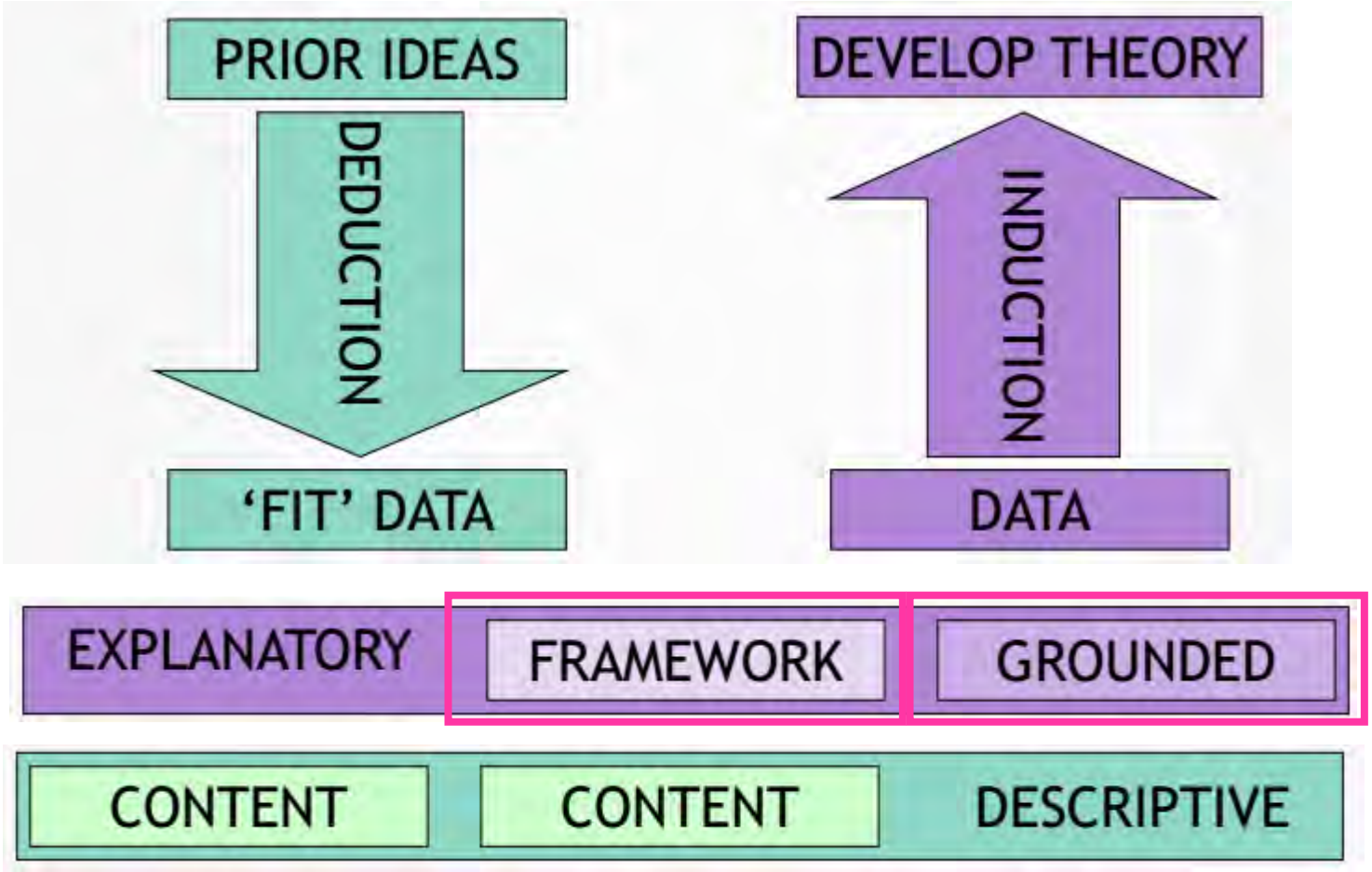
Ziel:
Daten lesen, um ein Gesamtbild zu erhalten



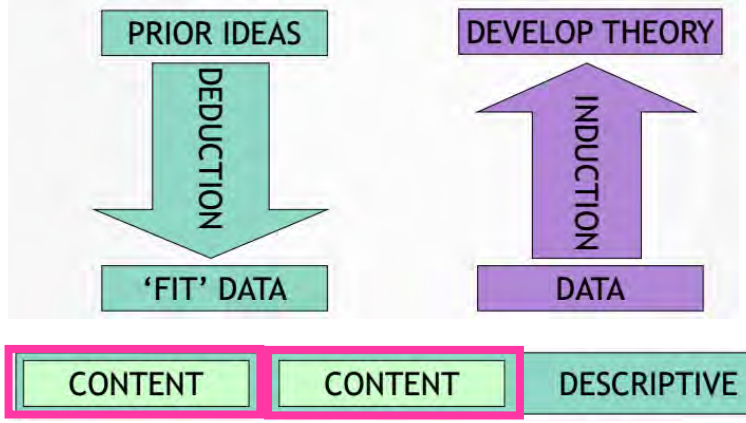
Analytischer Prozess



Analytischer Prozess



Content-Analyse



1) Deduktive oder zielgerichtete Analyse

- Identifikation von Schlüsselkonzepten («Codes») aus der Literatur
- Markieren von «Codes» in den Daten (Kategorisierung)
- Teile ohne Bezug zu vordefinierten Codes werden später analysiert, um mögliche neue Konzepte abzuleiten

2) Ableitende Analyse

- Identifikation von Schlüsselkonzepten («Codes») aus den Daten
- Entwicklung von «Codes»:
  - Markierung von Themen im Text, die Schlüsselaspekte aufgreifen

- **1) & 2) Notizen zu Impressionen, dann zu «Codes» zusammenfassen**
- **Daten mehrmals durchlesen**

Präsentation der Resultate

Von der BESCHREIBUNG zur INTERPRETATION zur THEORIE

- Zitate (typisch, untypisch)
- Spannweiten von Auffassungen
  (Anzahl oder Anteil, nur bedingt quantitativ)
- Text
- Tabellen
- Diagramme
- Theorien

Literatur

- Bowling: Research Methods in Health, 2014
- Miles, Huberman & Saldana: Qualitative Data Analysis, 2014
- Ritchie, Lewis, Naughton McNicholls & Ormston: Qualitative Research Practice, 2014
- Silverman: Doing Qualitative Research, 2010
- Smith: Conducting Your Pharmacy Practice Research Project, 201
- Smith: Research methods in Pharmacy Practice, 2002
- Walker: An Introduction to Health Services Research, 2014

Sicherstellen der Qualität

- **Glaubwürdigkeit**
  Resultate sind wahr und glaubwürdig
- **Verlässlichkeit**
  Resultate sind reproduzierbar
- **Konformität**
  Resultate sind auch in anderen Studien zu finden
- **Übertragbarkeit**
  Resultate können auf andere Settings angewendet werden

Lincoln and Guba 1985

Beispiel-Artikel:

Forero et al. Application of four dimension criteria to assess rigour of qualitative research in emergency medicine. BMC Health Serv Res. 2018 Feb 17;18(1):120.

Sicherstellen der Qualität

CREDIBILITY	DEPENDABILITY	CONFIRMABILITY	TRANSFERABILITY
• Peer debriefing • Prolonged engagement • Clarifying researcher bias • Quotes in the manuscript • Member checking	• Rich descrption of the research methods • Ensuring and measuring coding accuracy and inter-coders' reliability	• Reflexivity • Triangulation (methodological, data source, investigators and theoretical)	• Purposeful sampling • Data saturation • Comparing results

(Forero et al. 2018, modified)

Sicherstellen der Qualität

Es gibt verschiedene Ansätze, um die Qualität der Qualitativen Analyse zu beurteilen:

Überprüfung der Verlässlichkeit bei jedem Schritt:

- Akkurate und systematische Berichterstattung
- Verhältnis Forschungsfrage und Methode
- Strategie für die Rekrutierung (purposive, saturation)
- Systematische Datensammlung (interview guide)
- Analyse (Anzahl involvierte Codierer, Training, Systematischer Process, Software, Umgang mit Abweichungen)

Beispiel

Masterarbeit

Medikationssicherheit in der Spitex - eine qualitative Studie mit Patienten und Patientinnen sowie deren Angehörigen

Desirée Diedrich

Ziel: Mit dieser Studie sollte aufgezeigt werden, wie Patient/-innen sowie deren Angehörige, die im Medikationsprozess durch Mitarbeitende der Spitex Stadt Luzern zu Hause unterstützt werden, diesen erleben und wie sie aus ihrer Sicht zur Medikationssicherheit beitragen können.

Beispiel

Medikationssicherheit in der Spitex - eine qualitative Studie mit Patienten und Patientinnen sowie deren Angehörigen

An Grenzen stossen

Die Mehrheit der Patient/-innen hatte die Spitex involviert, da sie beim selbständigen Medikationsmanagement, besonders beim Bereitstellen der Medikamente, an ihre Grenzen stiessen. Eine Patientin berichtete: „Am Anfang habe ich alles selbständig gemacht (. . .) Aber dann wurden es immer mehr [Medikamente] und dann wurde es mir plötzlich zu viel “ (I:P4,1,19-20). Erschwerend waren auch körperliche Einschränkungen

Den Fachpersonen vertrauen

Eine Tochter erzählte: „Dass sie das seriös bereitstellen (. . .), dass ist deren Beruf, also gehe ich davon aus, dass sie es recht machen (. . . .) das sind ausgebildete Leute, die kommen vom Fach, da darf ich auch gewisse Sachen voraussetzen (. . . .) Ich weiss Fehler können überall passieren (. . . .) Aber, ich sage ein gewisses Grundvertrauen muss man haben“ (I:A10,11-12,374-416). Die Interviewten gehen davon aus, dass das Spitexpersonal ihre Arbeit mit der erforderlichen Sorgfältigkeit und Kompetenz ausüben und ihnen dazu ein grundlegendes Vertrauen entgegenbringen.

4. Nützliche Ansätze & Tools

Quelle:
Jonathan Underhill, NICE and Keele University, UK
Ulrika Gillespie Uppsala University Hospital, Sweden

4.1. Formulieren einer Forschungsfrage

Quelle:
Marika Pohjanoksa-Mäntylä, University of Helsinki

Was ist eine gute qualitative Forschungsfrage?

- Interessant und wichtig
- mit keinem oder wenig Vorwissen
- mit einem Fokus auf EIN spezifisches Phänomen oder Konzept
- nicht zu breit, nicht zu eng
- induktiv und explorative

Formulierung konkret

- Startet mit einem Verb
- Umfasst ein spezifisches Themengebiet
- Definiert Studienpopulation und –Setting
- Neutrale Aussage
- Beinhaltet in der Regel Wörter wie: Wie, Was, Identifiziert, Beschreibt, Bedeutung, etc.

4.2. Wahl der Forschungsmethode

Quelle:
Marika Pohjanoksa-Mäntylä, University of Helsinki

Wahl der Forschungsmethode

Auftrag in Vierer-Gruppen

1. Diskutieren Sie mögliche qualitative Forschungsideen oder konkrete Projekte, die Sie haben – was ist das Thema?
2. Wählen Sie ein exemplarisches Thema aus.
3. Formulieren Sie zu diesem Thema Ziele / Forschungsinhalte
4. Ziehen Sie mögliche Forschungsmethoden in Betrachtqualitative
5. Begründen Sie die gewählten Forschungsziele und Methoden
6. Dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse auf “Flinga”

4.3. Entwicklung eines «Topic guide»

Quelle: Dr Raisa Laaksonen, University of Helsinki

Was ist ein «Topic guide»?

Ein “Topic guide” ist ein inhaltlicher Leitfaden für

- Interviews oder
- Fokusgruppen

mit dem Ziel einer konsistenten Datensammlung.

Er basiert auf

- der konkreten Forschungsfrage sowie
- den Forschungsinhalten,
- bereits publizierter Literatur zum Thema,
- Informationen von Diskussionspartnern (Patienten, Gesundheitsfachpersonen, etc.)
- Erfahrungen im Forschungsteam
- Andere Pilotprojekte / Pilotstudien

Topic Guide vs. Interview-Fahrplan

Strukturiertes Interview

- Vordefinierte Reihenfolge der Fragen
- Ausschliesslich Fragen aus dem Interview-Fahrplan
- Die Fragen werden immer gleich gestellt.

STATISCH

Semi-strukturiertes, offenes Interview, Fokusgruppen

- Die Reihenfolge der Fragen kann während des Interviews geändert werden.
- Neue Fragen können zum Topic guide hinzugefügt werden.
- Variabilität bei der Formulierung der Fragen möglich.

FLEXIBEL

«Topic guide» - Entwicklung von Fragen

- Verwendung OFFENER Fragen:
  WAS, WIE, WLECHE ART, WARUM?
- Vermeidung geschlossener Fragen (mit ja/nein Antworten)
- Zusätzlich zu den Hauptfragen sollen vertiefende Fragen entwickelt werden.
- Neue Dienstleistungen, neue Begriffe sollen im Voraus definiert werden und verfügbar sein.
- Nicht zu viele Fragen: die Teilnehmer sollen Zeit haben, für sie wichtige Aspekte zu beleuchten.

«Topic guide» - 1. Stufe der Entwicklung

Interviews

- Schaffen einer freundlichen Atmosphäre
- Vorstellung
- Einverständnis einholen
- Einführung ins Thema
- Hinweis: es gibt keine richtigen oder falschen Antworten
- Aufzeichnung des Interviews

➢ Die Einwilligung wird ebenfalls nochmals aufgezeichnet!

Rollen: Interviewer / interviewee

Fokusgruppen

- Schaffen einer freundlichen Atmosphäre
- Vorstellung
- Einverständnis einholen
- Einführung ins Thema
- Einführung in die Technik «Fokusgruppen)
- Hinweise:
  - es gibt keine richtigen oder falschen Antworten
  - es kann unterschiedliche Meinungen geben, ein Konsens ist nicht notwendig.
- Aufzeichnung des Interviews

➢ Die Einwilligung UND die Vorstellungsrunde aufgezeichnet!

Rollen: Facilitator, Beobachter, Teilnehmer

«Topic guide» - 2. und 3. Stufe

Fragen

- Schaffung einer angenehmen Atmosphäre mit der ersten / den ersten Fragen.
- Start mit allgemeinen (einfachen) Fragen zum Hintergrund, zum Kontext, um das Setting zu umreissen, etc.

- Fortsetzung mit spezifischeren (schwierigeren) Fragen oder vertiefte Fragen / Diskussionen. zu Haltungen, Auffassungen Evaluation.

➢ Der Fragefluss sollte durch den Facilitator aufrecht erhalten werden.

«Topic guide» - 4. Stufe

Fragen

- Fragen zur Zukunft, Einholen von Vorschlägen

- Das Interview / die Diskussion langsam abschliessen mit einem positive Schlusspunkt
- Zusammenfassung, Überprüfung der erfassten Aussagen
- Rückfrage, ob es noch zusätzliche Aspekte gibt, die nicht erwähnt / diskutiert wurden.
  Genau hinhören für zusätzliche Ideen, Erfahrungen und Gefühle

- Dankeschön, evt. Entschädigung?
- Informationen zu den nächsten Schritten, verfügbaren Ressourcen (wenn passend)

«Topic guide» - wichtige Aspekte

- Fokusgruppen haben ein Zeitlimit (60-90 min)
- Ein Zeitrahmen für jede Frage sollte vordefiniert werden allocation for each question has to
- Es sollte mehr Zeit für Diskussionen als für viele Fragen zur Verfügung stehen. •
- Der Facilitator bringt die Fragen ein und die Teilnehmer diskutieren UNTER SICH
- Die Einführung in die verschiedenen Themen kann länger sein als in den Interviews.
- Zur Illustration und besseren Verständlichkeit eines Themas können beispielsweise Bilder oder Videos, Flyer, etc. verwendet werden.
- Die Teilnehmer können gebeten werden, eine Aufgabe zu erfüllen (z.B. Priorisierung von neuen pharmazeutischen Dienstleistungen, um gezielt eine Diskussion zu starten oder zu stimulieren.

Pilotierung des «Topic guide»

Die Pilotierung eines Topic guides hat mehrere Ziele:

- Üben der Interview-Technik / des Führens von Fokus-Gruppen-Diskussionen als Facilitator / Verbesserung der Technik.
- Überprüfung der Anwendbarkeit des Topic guide in der Praxis.
- Sind die Fragen relevant? Zu wenige / zu viele Fragen?
- Sind die Fragen verständlich?
- Ausprobieren des Diskussionsflusses / der Eignung der jeweiligen Einführung in ein Thema.
- Validierung der verwendeten Illustrationsmaterialien.

Übungsvorschlag Interview-Technik

- Wählen sie einen Partner aus, um das Interview zu üben
- Verteilen Sie die Rollen (Interviewer, Interviewee)
- Nehmen Sie sich 20 Minuten Zeit, um das Interview zu üben
- Die Rollen Inverviewer / Interviewee werden gewechselt

Reflexionen zur Interview-Übung

Reflektieren Sie

– Wie hat sich die Rolle des Interviewers angefühlt?

– Wie hat es sich angefühlt, der/die Interviewee zu sein?

– Was war positive am Inteview?

– Was war eher negative am Interview?

– Wenn Sie den Prozesse repetieren müssten, was würden Sie gleich/anders machen?

Literatur

- Bowling: Research Methods in Health, 2014
- Miles, Huberman & Saldana: Qualitative Data Analysis, 2014
- Ritchie, Lewis, Naughton McNicholls & Ormston: Qualitative Research Practice, 2014
- Silverman: Doing Qualitative Research, 2010
- Smith: Conducting Your Pharmacy Practice Research Project, 2010
- Smith: Research methods in Pharmacy Practice, 2002
- Walker: An Introduction to Health Services Research, 2014

4.4. Auswahl von Teilnehmern

Quelle: Dr Jennifer Newbould RAND Europe, Cambridge

Mögliche Methoden

- Convenience sample
- Purposive sample
- Quota sample
- Snowball sample

Zusätzliche mögliche Einflussfaktoren:

- Tageszeit der Durchführung
- Durchführungsort

Danach folgt:

➢ Rekrutierung von Teilnehmenden

➢ Information der Teilnehmenden

4.5. Ethische Aspekte

Quelle: Dr Jennifer Newbould RAND Europe, Cambridge

Ethische Überlegungen

- Persönliche Ethik – allgemeiner “Leitstern”
- Offizielles Einverständnis der zuständigen Ethikkommission – regionale Zuständigkeiten beachten
- Einverständniserklärung – nach Möglichkeit mit Audio-Aufnahme

USZ Universitäts Spital Zürich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit